

Seine Heiligkeit Papst Benedikt XVI.

Citta del Vaticano

V – 00120 Vatikanstadt

Telefonnr.: 0039 - 06 6982
E-Mail: benedikt@vatican.va
Internet: www.vatican.va

Protest gegen geplante Studienwoche in der Päpstlichen Akademie der Wissenschaft im Vatikanstaat vom 15. bis 19. Mai 2009 - „Transgene Pflanzen für die Lebensmittelsicherheit im Entwicklungszusammenhang“

Eure Heiligkeit, sehr geehrter Heiliger Vater,

ich gehöre zu der überwältigenden Mehrheit der bayerischen Landwirte und Verbraucher, die Gentechnik im Essen und im Anbau ablehnt. Denn der Einsatz gentechnisch veränderter Organismen (GVO) in Land- und Forstwirtschaft sowie der Lebensmittelproduktion ist sehr umstritten, da damit Risiken für die menschliche Gesundheit, die Umwelt und die bäuerliche Landwirtschaft verbunden sind. Für die Menschen in den armen Ländern dieser Erde stellt die Agrogentechnik nicht die Lösung ihrer Probleme dar, sondern verschlimmert ihre Situation und vergrößert ihre Abhängigkeit von internationalen Konzernen.

Der 2008 veröffentlichte Weltagrarrbericht „International Assessment of Agricultural Knowledge, Science and Technology for Development“ (IAASTD) wurde von 400 Experten aus der ganzen Welt erstellt und von über 50 Regierungen unterzeichnet. Er stellt fest, dass einfache Bauern, Arbeiter, ländliche Gemeinden und die Umwelt den Preis für industriellen Intensivanbau in Monokulturen und mit gentechnisch veränderten Pflanzen bezahlen müssen. Lokale Anbaupraktiken in Entwicklungsländern, die die Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung und die Wirtschaft sichern, würden durch den Einsatz gentechnisch veränderter Pflanzen und Saatgutes unterwandert, durch Patente der Konzerne stiegen die Kosten für die hungernde Bevölkerung in armen Ländern. Der durch UN und Weltbank unterstützte Weltagrarrat fordert deshalb die Rückbesinnung auf natürliche und nachhaltige Produktionsweisen.

Wir bitten Sie, die Studienwoche in der geplanten Form abzusagen, und stattdessen in aller Ausführlichkeit die angepassten Methoden, die im Weltagrarrbericht erarbeitet wurden, vorzustellen. Ansonsten entsteht bei mir der Eindruck, dass die Päpstliche Akademie der Wissenschaften sich von Firmen und Teilen der Wissenschaft instrumentalisiert, um den Einsatz der Agrogentechnik in Entwicklungsländern zu forcieren.

Es fällt mir schwer zu glauben, es könnte Auffassung des Vatikans sein, dass Tiere, Pflanzen und Saatgut als geistiges Eigentum betrachtet und dem Patentschutz und

damit der privaten Aneignung und Monopolisierung unterworfen werden sollen. Das kirchliche Hilfswerk Misereor betrachtet die Wirkung von Patenten auf Lebewesen beispielsweise sehr kritisch und fordert das Verbot jeglicher Patentierung von Lebensformen: „Pflanzen, Tiere und ihre Gene sind und bleiben Teile der Schöpfung, für die keine geistigen Eigentumsrechte beansprucht werden können.“

Mit hochachtungsvollen Grüßen